



**Feierliche Stipendienvergabe vor der Corona-Pandemie** Im Konzerthaus der Hochschule für Musik Detmold erhielten die Stipendiatinnen und Stipendiaten im November 2019 ihre Auszeichnungen.

# In Zukunft investieren

## Unternehmen fördern den **Studienfonds OWL**

**H**einer Wemhöner möchte etwas für die soziale Gerechtigkeit in Ostwestfalen-Lippe tun. Deshalb unterstützt der geschäftsführende Gesellschafter des Herforder Maschinenbauunternehmens Wemhöner Surface Technologies seit fünf Jahren den Studienfonds OWL. „Ich habe von den Förderungsmöglichkeiten gelesen und fand das direkt toll. Alle Talente sollen von Anfang an gleich gefördert werden“, sagt der 71-Jährige.

Hauptsächlich vergibt die Stiftung zwei Arten von Stipendien. Mit dem Deutschland-Stipendium werden engagierte Studierende mit sehr guten Noten unterstützt. Es setzt sich zur einen Hälfte aus privaten Spendengeldern, und zur anderen Hälfte aus Fördergeldern des Bundesministeriums für Bildung und Förderung zusammen. Pro Jahr ergibt sich so eine Fördersumme von 3.600 Euro pro Geförderter. Das Sozialstipendium hingegen richtet sich an Studierende in persönlicher finanzieller Not, die im schlimmsten Fall die Weiterführung oder die Aufnahme eines Studiums gefährden könnte. Das Sozialstipendium wird ausschließlich durch private Spendengelder finanziert. Pro Studienjahr beträgt die

Unterstützung 1.800 Euro. Zusätzlich zu den Stipendien ermöglicht der Studienfonds OWL Kontakte zu Unternehmen, organisiert beispielsweise auch Workshops und Seminare.

Durch seine Spenden ermöglicht Wemhöner pro Studienjahr ein Sozialstipendium sowie drei Deutschlandstipendien. „Es war uns



**Unterstützt mit seinen Spenden Studierende** Heiner Wemhöner, Geschäftsführender Gesellschafter der Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co. KG.

schon immer wichtig, etwas zu tun. Die Stipendien sind für beide Seiten, sowohl für die Studierenden als auch für uns als Unternehmen, eine Win-Win-Situation. Man lernt sich in einem Umfeld kennen, in dem man sich sonst vielleicht nicht kennenlernen würde. Die jungen Leute bekommen einen Einblick in unser Unternehmen, und wir profitieren vom Kontakt zu motivierten jungen Menschen.“ Je mehr Firmen Stipendien ermöglichen, desto besser, findet Wemhöner.

Auch der Gütersloher Hausgerätehersteller Miele fördert den Studienfonds OWL. Dort betreut Marc Sundermann, Referent für Employee Engagement, die Stipendienvergabe. Das Unternehmen ist seit 2006 Förderer und ermöglicht jedes Jahr zehn Deutschlandstipendien. Seit diesem Jahr sind zusätzlich fünf Sozialstipendien hinzugekommen. „Mit unseren Standorten in Bielefeld, Bünde und Gütersloh sind wir in Ostwestfalen verwurzelt und engagieren uns gerne für Studierende in der Region“, erklärt Sundermann. Diese sollten sich voll und ganz auf ihr Studium konzentrieren können und wertvolle relevante Berufserfahrung sammeln, statt fachfremd jobben zu müssen, um ihr Studium zu finanzieren. „Über den Studienfonds OWL erhalten wir außerdem Kontakt zu leistungsstarken und engagierten Studierenden. Wir unterstützen sie gerne bei ihrer beruflichen Weiterentwicklung und freuen uns, wenn sie auch nach Abschluss



**Zuständig für die Stipendienvergabe bei Miele** Marc Sundermann, Referent für Employee Engagement

des Studiums ihre Kenntnisse und Erfahrungen bei uns einbringen können.“ Miele bietet Praktika für Stipendiatinnen und Stipendiaten an, und manchmal entsteht daraus eine langfristige Bindung an das Unternehmen. Momentan mache ein Student, der kürzlich mit dem Sozialstipendium gefördert wurde, ein Praktikum bei Miele. „Es wäre schön, wenn der Studienfonds OWL noch mehr Unternehmen in der Region als Förderer gewinnen könnte“, sagt Sundermann. Für noch mehr soziale Gerechtigkeit in Ostwestfalen-Lippe. [OWL](#) Merle Schröder, IHK

## INFO

Die Stiftung Studienfonds OWL ist ein Kooperationsprojekt der fünf staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe. Ziel ist es, Studierende aus der Region finanziell und ideell zu fördern. So soll ein Netzwerk zwischen Studierenden und Unternehmen hergestellt werden, um Ostwestfalen-Lippe als Wirtschaftsregion zu stärken. Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 2006 als gemeinnütziger Verein, 2009 erfolgte dann die Gründung der privatrechtlichen Stiftung Studienfonds OWL. Mittels gesammelter Spendengelder, die beispielsweise von Unternehmen, Stiftungen und Vereinen, aber auch von Privatpersonen stammen, werden Studierende mit sehr guten Studienleistungen und besonders bedürftige Studierende gefördert. Weitere Informationen auf der Internetseite der Stiftung Studienfonds OWL <https://www.studienfonds-owl.de/>.

# Allrounder gesucht

## Geprüfte Technische Fachwirte verbinden technisches- und betriebswirtschaftliches Fachwissen

Immer mehr Interessentinnen und Interessenten entscheiden sich für eine Weiterbildung zum „Gepr. Techn. Fachwirt/-in“. Im vergangenen Jahr wurde die Qualifizierung zum ersten Mal in der IHK-Akademie-Zweigstelle in Paderborn angeboten, 19 Personen haben daran teilgenommen. Im Februar 2022 soll der nächste Lehrgang in Bielefeld starten.

Das Besondere an diesem Lehrgang ist, dass er sowohl technischen als auch kaufmännischen Fachkräften offensteht, die nach ihrer Ausbildung ein Jahr Berufspraxis gesammelt haben. Die Verzahnung von technischen und betriebswirtschaftlichen Inhalten eröffnet technischen Fachwirtinnen und Fachwirten vielfältige Möglichkeiten.

In nahezu jedem technischen Unternehmen bieten sich für Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, den technisch-organisatorischen Wandel mitzugestalten. Sie werden oftmals an der Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und technischen Bereichen eingesetzt. Das Wahrnehmen dieser Schnittstellenfunktionen erfordert unbedingte Professionalität sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte einfach und punktgenau darzustellen. Kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit, den Transfer von Daten, Fakten und dem Verstehen von komplexen Zusammen-

hängen zu praxisnahem Handeln runden das Profil des Abschlusses ab.

Auf die Anforderungen bereiten die Lehrgänge der IHK-Akademie in Bielefeld und Paderborn vor. Sie umfassen die technischen, wirtschaftsbezogenen und handlungsspezifischen Qualifikationen. In dem zuletzt genannten Handlungsfeld werden nach der Vermittlung der grundlegenden technischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse die übergreifenden Kompetenzen, wie beispielsweise Führung und Zusammenarbeit, aber auch Qualitätsmanagement, Produktionsplanung, Absatz- und Materialwirtschaft sowie Logistik, vermittelt.

Der Abschluss als „Gepr. Techn. Fachwirt/-in“ ist nach dem deutschen und europäischen Qualifikationsrahmen (DQR/EQR) der Stufe sechs zugeordnet. Damit rangiert der Abschluss auf derselben Ebene wie Industrie- und Fachmeister oder Bachelor. Nach dem erfolgreichen Abschluss kann als weitere Fortbildung der/die „Gepr. Technische/-r Betriebswirt/-in“ auf der DQR-Stufe sieben erreicht werden, also dem Master-Niveau.

Mehr Infos zum „Gepr. Techn. Fachwirt/-in“ unter: <https://www.ihk-akademie.de/kurs/1268/gepruefte-r-technische-r-fachwirt-in/>

[OWL](#)

Uwe Lammersmann,  
IHK-Akademie

